

durch die Franzosen 1881. Wesentliche Interessen hielten Italien über 30 Jahre beim Dreibund. Lage und Geschichte weisen die junge Großmacht auf das Mittelmeer. Nordafrika ist das wahre Feld italienischer Kulturarbeit. Hier allein kann der starke Strom italienischer Auswanderung ein größeres Italien entstehen lassen. Frankreich und England hinderten aber ein Vorgehen Italiens in dieser Richtung. England, der Besitzer Maltas, will nicht die Straße zwischen Tunis und Sizilien durch Italien beherrschen lassen, weil damit seine Mittelmeerstellung bedroht wäre. 1830 eroberte Frankreich Algier, 1881 nahm es das weit mehr von Italienern als von Franzosen bewohnte Tunis. Als 1911 auch Marokko französisch wurde (England überließ Marokko an Frankreich für die Ägypten und Indien verbindenden Länder), blieb für Italien nur noch das magere Tripolis übrig, das es 1912 besetzte. Während ein enger französischer Halbkreis von Toulon, Korsika, Nordafrika Italien beherrscht, versperrt der weitere Ring Englands von Gibraltar über Malta bis Cypern und Ägypten mit dem Suezkanal das Mittelländische Meer. Italien ist wirtschaftlich unselbständig. Es hat weder den seit Roms Latifundienwirtschaft darniederliegenden Ackerbau genügend wieder gekräftigt noch sich durch planmäßige Ausnutzung der Wasserkräfte zur Elektrifizierung des Landes von Kohleneinfuhr unabhängig gemacht. Da es also der Zufuhr von Lebensmitteln, Kohlen und Rohstoffen für seine zahlreiche Bevölkerung bedarf, war ein Eingreifen zu unseren Gunsten nach Englands Kriegserklärung fast unmöglich, ein deutlicher Beweis für Italiens Unselbständigkeit.

Außerdem hegt ein großer Teil des italienischen Volkes, trotz aller französischen Übervorteilung in Nordafrika, von jeher eine starke Neigung zu dem gleichfalls romanischen Frankreich als dem angeblichen Mitbegründer italienischer Freiheit.

Im Gegensatz dazu war Österreich, der frühere Gegner von Italiens Einheit, beim Volke immer sehr unbeliebt, zumal es auch heute noch Gebiete mit italienisch sprechender Bevölkerung besitzt: Welsch-Tirol (das Etschtal mit Trient) und den Küstenstrich um Triest an der Adria. Trento e Trieste ist das Feldgeschrei der Irredentisten (Italia irredenta, „das unerlöste Italien“). Die Irredenta ist eine politische Bestrebung, die die Vereinigung aller italienisch redenden, nicht zu Italien gehörenden Gebietsteile mit dem Königreiche fordert). Das französische Nizza und Korsika, das englische Malta sind freilich ebenso italienische Sprachgebiete.

Am 1. August, bei Kriegsausbruch, erklärte Italien zu unserem Befremden seine Neutralität. Es hielt den Bündnisfall nicht für gegeben. Nur ein Angriff Frankreichs auf seine Bundesgenossen verpflichtete zur Waffenhilfe. Statt dessen stellte das Vorgehen Österreich-Ungarns gegen